

# der **X** israelreport

## Jetzt nach Israel!

**Reise Spezial**



## Editorial



*Fraget nach dem Wohlergehen Jerusalems!*

Liebe Leser,

vor fünf Jahren sprach alle Welt vom Frieden in Nahost. Ein halbes Jahr später versanken Israel und die Palästinensische Autonomie im Blutbad der Al-Aksa-Intifada. Die Hoffnungen der Tourismusindustrie schwanden. Zehntausende von Israelis und Palästinensern wurden arbeitslos. Mancher stand vor dem existentiellen Ruin.

Seit ein paar Monaten kommen die Touristen wieder. Ich sehe in den Augen meiner Freunde auf beiden Seiten, die direkt oder indirekt vom Tourismus leben, wie viel Hoffnung Ihr Besuch den Menschen hier gibt. Nicht nur, dass Sie Arbeitsplätze in dieser Region sichern, Sie zeigen ein ganz persönliches Interesse – und das ist mehr wert, als viele ahnen.

Psalm 122 Vers 6 kann man aus dem Hebräischen auch übersetzen: „Fraget nach dem Wohlergehen Jerusalems!“ – Am besten tun Sie das, indem Sie hierher kommen. Eine Israelreise ist mehr als ein interessanter Urlaub, sie ist ein greifbarer Beitrag zum Frieden Jerusalems – vor allem auch, wenn Sie hier bedeutend unterwegs sind. Diese Ausgabe des Israelreport will Ihnen dazu Mut machen.

Mit einem herzlichen „Schalom“ grüßt Sie aus Jerusalem,

Johannes Gerloff

## Themen dieser Ausgabe:

Editorial:	Johannes Gerloff	Seite 2
Kommentar:	Kein Urlaub wie jeder andere	Seite 2
Bericht:	Mit der Familie nach Israel	Seite 4
Reisebericht:	Von wegen Sicherheitsbedenken	Seite 6
Fakten:	Wissenswertes über Israel	Seite 8
Bericht:	Von Jerusalem nach Eilat	Seite 10
Aktuell:	Neues Museum in Yad Vashem	Seite 11
Bericht:	Der Negev - das unentdeckte Land	Seite 12
Reisevorbereitung	Buchtipps	Seite 14

## Israel kann sich freuen: Die Touristen kommen wieder

# Kein Urlaub wie jeder andere

• Andreas Dippel

Eine Reise nach Israel war noch nie ein Urlaub wie jeder andere. Zu eindrucksvoll sind die historischen Orte, Landschaften und Stätten, die der Besucher in Israel findet. In keinem anderen Land der Welt können Touristen ihren Urlaub je nach Interesse derart vielfältig gestalten wie in Israel. Christen besuchen Jerusalem, den See Genezareth, die Kirchen an Orten, die schon vor Tausenden Jahren in der Bibel genannt sind. Reisende, die Erholung suchen, landen in Eilat, am Mittelmeer in Tel Aviv oder am Toten Meer. Wer die Geschichte der Kreuzfahrer vor Ort erkunden will, ist etwa in Akko am richtigen Platz, und nicht nur in Cäsarea finden sich die markanten Spuren der Römer.

## Einzigartiges Land

Trotz dieser Einzigartigkeit des Landes war der Tourismus schon immer von der politischen Lage abhängig. Denn auch das Zusammenleben der Israelis und Palästinenser auf engstem geographischem Raum ist einzigartig. Konfliktpotential ist stets vorhanden – und hat sich in den vergangenen 50 Jahren in Kriegen, Konflikten und Attentaten entladen. Das zeigen die letzten vier Jahre, die seit dem Beginn des bewaffneten Aufstandes der Palästinenser gegen Israel im Jahr 2000 Tausende Tote, unsägliches Leid und Bestürzung hervorgerufen haben. Der Tourismus lag brach, die Anziehungskraft des Landes Israel konnte dem Schrecken des Terrors nichts entgegensetzen.

Die politische und gleichsam touristische Krise hatte auf beiden Seiten verheerende Folgen. Hunderte Hotels schlossen ihre Türen, Angestellte mussten aufgrund ausbleibender Touristen entlassen werden, Büros des israelischen Tourismusverbandes nicht nur in Deutschland wurden geschlossen. Die Nachfrage auch bei etablierten Reiseanbietern brach ein, Reisegesellschaften nahmen das Ziel Israel aus ihrem Programm.

Nach Jahren des Rückgangs zeichnet sich jedoch die Wende ab. „Viele Menschen haben ihre Reise nach Israel seit Jahren verschoben, jetzt holen sie sie nach. Denn Israel ist als Ziel nicht austauschbar wie andere Länder, wo die Leute einzig wegen der Sonne und der Strände Urlaub machen“, fasst Pinny Millo, der für Deutschland und Westeuropa zuständige Direktor des

**In diesem Israelreport Spezial wollen wir Ihnen einige schöne Ziele in Israel vorstellen. Rechtzeitig zum Sommer schildern Ihnen die Mitarbeiter der Redaktion von Israelnetz und des Israelreports ihre Eindrücke von Reisen nach Israel.**

**In den Beiträgen finden Sie nicht nur nützliche Tipps für die Planung, sondern auch die Erfahrungen, die Mitarbeiter von ihrer ersten Reise nach Israel in Erinnerung haben. Und die alle Leserinnen und Leser, die noch nie in Israel waren, hoffentlich bald selbst gewinnen können.**

Staatlichen Israelischen Verkehrsbüros in Berlin, die gegenwärtige Stimmung zusammen.

Die Zahlen geben ihm Recht. Allein im Jahr 2004 kamen 41 Prozent mehr Touristen nach Israel als noch im Jahr zuvor, im Vergleich zum Jahr 2002 sind dies sogar 70 Prozent mehr Gäste, über die sich Israel – und damit auch die Palästinenser – freuen können. In Zahlen: 2004 besuchten 1,3 Millionen Menschen aus aller Welt das Heilige Land, aus Deutschland reisten rund 75.000 Touristen an. Doch der Trend des Wiederaufschwungs hält offenbar auch in diesem Jahr an.

„Wir rechnen 2005 mit 140.000 Gästen aus Deutschland, insgesamt hoffen wir auf 1,7 Millionen Touristen“, so Piny Millo.

## Früchte der Motivation

Die hoffnungsvollen Zahlen sind auch das Verdienst der Israelis, die sich in den Jahren seit 2000 unermüdlich um Besucher bemüht haben – meist durch Aufklärung und persönliche Motivation einzelner Besucher. „Die Berichte und Bilder in den Medien über Terroranschläge, gefasste Terroristen und Opfer der Gewalt geben nicht die tatsächliche Situation in Israel wieder, die Menschen leben ihren Alltag und freuen sich auf Touristen“, lauteten

an vielen Orten und Gelegenheiten die Worte von Mitarbeitern der Touris-

Doch gerade diese Besucher, die in den Zeiten der „Intifada“ gekommen waren, bezeugten ihren Bekannten und Freunden in Deutschland die Sicherheit und Normalität ihres Urlaubes in Israel. Sie machten weiter fleißig Werbung und trugen mit dazu bei, dass jetzt endlich die Touristenzahlen hoffnungsvoller werden.

Noch immer ist eine Reise nach Israel kein Urlaub wie jeder andere. Doch dies liegt nunmehr nicht länger an einer meist herbeigeredeten „Gefahr“, der die Besucher in Israel ausgesetzt sein sollten, wie vielfach gemeint wird. Sondern der Grund für eine Reise nach Israel, der kein anderer Urlaub gleicht, ist endlich wieder da zu finden, wo er seit vielen Jahrzehnten hingehört: in den einzigartigen historischen Orten, Landschaften und Stätten, die den Besucher in Israel erwarten. ●



Israel präsentiert sich auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB) 2005 in Berlin. Grund zur Freude bieten steigende Besucherzahlen im Heiligen Land.

musbranche. Die Früchte dieser ausgesprochenen Wahrheit wollten sich allerdings lange Zeit nicht einstellen, nur vereinzelt folgten Besucher dem Ruf nach Israel – trotz Terror, Attentaten und Medienberichten.

eine Reise nach Israel, der kein anderer Urlaub gleicht, ist endlich wieder da zu finden, wo er seit vielen Jahrzehnten hingehört: in den einzigartigen historischen Orten, Landschaften und Stätten, die den Besucher in Israel erwarten. ●

Anzeigen

# En-Gedi

der Israelladen

Wer Israel segnet, den werde ich auch segnen.  
1.Mose 12,3

**Sie finden bei uns:**  
Fachliteratur für Groß und Klein, koschere Lebensmittel, Dattelprodukte aus Israel, Weine, Sekt und Likör, **AHAVA**-Kosmetik und **PSO Herba Creme** gegen Schuppenflechte, CD's, Kunst- und Grußkarten, Judaika, exklusiven Schmuck, ausgefallene Geschenkartikel und vieles mehr. Wir versenden auch gerne.

**Israelladen EN-GEDI**, Klosterstraße 14, 95028 Hof/Saale,  
Direkt am Rathaus. Tel. 09281 - 140267, Fax: 09281 - 140437,  
e-mail: info@israelladen-hof.de, net: www.israelladen-hof.de



### Leser helfen:

#### Israelnetz-Spendenaktion: Hilfe für Hatzolah

In der letzten Ausgabe des Israelreports berichteten wir über den Notfallsanitäter Eitan Ohajon und die Organisation Hatzolah, die in Israel durch ihren schnellen Einsatz viele Leben rettet. Nach dem Bericht erreichten uns viele Anrufe und Briefe von Lesern, die gerne helfen wollen. Israelnetz startet daher eine Spendenaktion.

**Helfen Sie Hatzolah und Eitan Ohajon mit Ihrer Spende an: Israelnetz**

**Konto-Nr.: 10 10 13 18 1 | BLZ: 515 602 31 | Volksbank Wetzlar-Weilburg**

**Verwendungszweck: Hatzolah oder Eitan Ohajon**

## Mit der Familie nach Israel

• Ellen Nieswiodek-Martin

So lange wie dieses Mal hatten unsere Reisevorbereitungen wohl noch nie gedauert – wir wollten als Familie mit unseren drei ältesten Kindern, die zwischen 15 und 18 Jahre alt sind, Israel kennen lernen. Bei aller Vorfreude auf das Land, in dem Jesus gewirkt hatte, hatten wir doch ein mulmiges Gefühl in der Magengegend. Zu viel hatten wir gehört von Anschlägen und Bedrohung. Schlussendlich siegten Neugier und Vertrauen und so standen wir nun auf dem Flughafen von Tel Aviv. Die Hitze schwallte uns schwül und drückend entgegen. Nach stundenlangem Aufenthalt in klimatisierten Räumen empfinden wir die Wärme wohlthuend. Unsere Gastgeber, das Ehepaar Gabrielah und Yeriel Even-Pinah, standen bereits hinter der Abfertigung und winkten uns zu. In ihrer Pension in der Siedlung Kedar sollten wir die kommenden 10 Tage wohnen. Der gebürtige Amerikaner und die deutsche Jüdin waren vor wenigen Jahren nach Israel eingewandert. Auf der Straße in Richtung Jerusalem erfahren wir, dass auf dieser Strecke schon viele Anschläge auf Autofahrer verübt wurden. Kein gutes Gefühl. Es komme aber inzwischen nicht so oft vor, versichern unsere Gastgeber. Nach einer knappen Stunde erreichen wir die Siedlung Kedar. Mitten in der jüdischen Wüste

liegen die Häuser, die an ein Neubaugebiet in Deutschland erinnern. Saubere Straßen, neue Häuser mit gepflegten Gärten. Anders als in Deutschland ist dieses Dorf aber von einem Zaun umgeben. Die Einfahrt wird von israelischen Soldaten bewacht, die alle Wagen kontrollieren, bevor sie weiterfahren dürfen.

Neben unserer kleinen Pension ist der Kindergarten der Siedlung, vor dem Eingang sitzt ein Soldat mit dem Ge-

wehr auf den Knien und bewacht die Kinder. Es ist ein merkwürdiger und bedrückender Gedanke, dass sogar schon die jüngsten bedroht sein könnten. Aber wir werden uns in den nächsten Tagen an die allgegenwärtigen Soldaten und die vielen Sicherheitsvorkehrungen gewöhnen.

Abends planen wir unseren Aufenthalt, was wollen wir sehen in den zehn Tagen? Die Gastgeber machen viele Vorschläge, wir zücken die Reiseführer, die Auswahl fällt schwer. Natürlich wollen wir nach Jerusalem, ans Tote Meer, nach Massada, Sodom, nach Galiläa, an die Mittelmeerküste. Aber nur herumhetzen wollen wir auch nicht. Unsere Gastgeber fragen, ob wir Schabbat mit ihnen feiern wollen oder lieber mit dem Auto auf eigene Faust herumfahren? Wir entscheiden uns für das Einhalten des jüdischen Ruhetages.

In die Siedlung kommen kaum Touristen, beim Spaziergang fallen wir auf. Kinder, Arbeiter, Frauen, die in den Gärten Wäsche aufhängen – alle schauen uns nach. Bald kommen wir nicht mehr weiter, der hohe Drahtzaun begrenzt unseren Weg. Auf der anderen Seite liegen die Hügel der jüdischen Wüste, unterhalb der Siedlung sehen wir ein Beduinenlager. Wir würden gerne näher herangehen, doch es geht nicht. Ärgerliches Gefühl, so unfrei zu sein.

Am nächsten Tag führt uns der erste Weg nach Jerusalem an die Klagemauer. Auch hier strenge Kontrollen von Pass und Rucksack. Anschließend wandern wir durch die Straßen, durch arabische

Viertel und enge jüdische Altstadtgassen. Kinder spielen auf den Plätzen und ultraorthodoxe jüdische Männer, die man leicht an ihren schwarzen Anzügen und den Schläfenlocken erkennt, stehen in Grüppchen zusammen und reden.

Am Abend sitzen wir zusammen, die schmerzenden Füße hochgelegt. Wir haben viele Fragen. Was bedeuten die kleinen Holzstäbchen, die „Mesuot“, an den Türpfosten? Unsere Kinder fragen, warum viele jüdischen Frauen ihre

Haare durch eine Art Turban verhüllt und was die „Kippa“ auf dem Kopf der Männer bedeutet. Wir holen die Bibel dazu, diskutieren über die entsprechenden Stellen. Yeriel zeigt uns, wie ein Jude sich auf das Gebet vorbereitet:

Er demonstriert das Anlegen der Gebetsriemen, Tefillin, und den Umgang mit dem Tallit, dem Gebetsschal.

Am nächsten Tag Kontrastprogramm: Wir fahren in Richtung Totes Meer, die Festung Massada und ein Besuch in Sodom stehen auf dem Programm. Noch dreimal werden wir in diese Richtung fahren, auch Qumran und En Gedi besuchen, wo David sich vor Saul in einer Höhle versteckte. In Israel hat jeder Ort seine Geschichte, vieles findet sich in der Bibel oder anderen Schriften wieder. Immer wieder holen wir die Bibel heraus, lesen die passenden Stellen nach. Kurz vor Schabbat besuchen wir den „Schuk“, den Markt in Jerusalem, um frische Lebensmittel für das Festessen einzukaufen. Das Gewirr aus Menschen, Geräuschen und Gerüchen macht vor allem unseren Jugendlichen viel Spaß. In Mea Schearim, dem Viertel der orthodoxen Juden, herrscht Hektik – scheinbar müssen alle vor Schabbat noch einkaufen und ganz viel erledigen. Wie gut, dass wir uns das Gewimmel in Ruhe betrachten können. Immer wieder treffen wir auf bettelnde alte Frau-



en oder Männer. Viele alte Menschen in Jerusalem leben in Armut, können sich weder warme Mahlzeiten noch Bettdecken oder Heizung für die Wohnung leisten, erzählt uns die Sozialarbeiterin Judit.

An Schabbat kommen noch zwei Freunde der Familie. Ein amerikanischer Jude ist erst vor kurzer Zeit nach Israel immigriert und ist froh, den Ruhetag nicht alleine verbringen zu müssen. Gemeinsam singen wir hebräische Schabbatlieder. Die Männer segnen die Frauen, Kinder und anwesenden Freunde. Die Zeremonie dauert lange und wir kommen zur Ruhe nach all den Eindrücken der vergangenen Tage. Die Juden nehmen sich viel Zeit zum Essen, mehrere Gänge wurden vorbereitet und warm gehalten, denn Juden kochen nicht an Schabbat. Der Tag ist Gott gewidmet und der Entspannung. Nichts soll ablenken.

Wer sich dazu entschließt, in einer Siedlung Urlaub zu machen, erlebt das Leben der Israelis so unmittelbar, wie es in einem Hotel niemals möglich wäre. So auch am Abend des Schabbat: wir sitzen

lange zusammen, ein Nachbar kommt mit seiner kleinen Tochter dazu. Unser Gespräch landet bei den Terrorattacken in Jerusalem. Ein schweres und für uns



Fotos: Ellen Nieswiolek-Martin

unbegreifliches Thema. Eine Frau erzählt von ihren Albträumen. Vor kurzem war sie Zeugin eines Anschlags und hat zerfetzte Leichen auf der Straße liegen sehen. Nicht nur aus ihr, auch aus den jüdischen Gästen bricht unvermittelt die seelische Not heraus. Die fünf Israelis am Tisch erzählen von schlimmen Ereignissen, die sie gesehen haben. Sie erzählen über den Schmerz und die Trauer, als die zwei Soldaten vor drei Wochen völlig sinnlos sterben mussten, weil sie eine Selbstmordattentäterin an der Bushaltestelle stoppten.

Wir hören schweigend zu, finden keine tröstenden Worte. Aber diese ehrlichen Gespräche am Abend bringen uns das Land näher, als jeder Reiseführer es könnte. Jemand sagt: „Wir wollen ein normales Leben führen. Wir wollen leben, ohne immer Angst zu haben.“ Unsere Gastgeber lassen uns teilhaben an ihrem Leben und dem, was sie bewegt. Diese intensiven Beziehungen prägen natürlich die Art, wie wir das Land erleben und verändern unser Bild von Israel.

In den kommenden Tagen werden wir noch viele historische Stätten besuchen. Der Aufenthalt am See Genezareth und den Orten, in denen Jesus gewesen sein muss, hat uns sehr bewegt. Diese Eindrücke werden wir sicher nie vergessen, aber vor allem haben uns die Menschen beeindruckt. Sie werden uns in Erinnerung bleiben, wenn wir an Israel denken. ●

Kontaktadresse:  
Pension Gabrielah  
Familie Even-Pinah,  
Tel: 00972-2- 5902570;  
E-Mail: jerhefzi@netvision.net.il

Anzeige

## Biblische Studien- und Begegnungsreisen

### ISRAEL ist immer eine Reise wert:

- 16.-25.05. Frauen erleben Israel**  
Wüste-Wellness-Weite  
Sonderreise mit Barbara Spandau, Brühl  
mit Pastor Bernd Krebs, Pforzheim
- 17.-26.05. Familien** mit Johannes und  
Krista Gerloff, Jerusalem
- 28.08.-11.09. Israel für Jung + Alt**  
mit Barbara Spandau, Brühl
- 30.10.-13. / 20.11. 6. Erholungsfreizeit** am Toten Meer  
mit Pfarrer i.R. Siegfried und  
Carola Helf Tunningen
- 31.10.-09.11. mit Pfarrer i.R. Christian Fischer, Zwickau**  
**06.-16.11. mit Pfarrer Andreas Alders,**  
Reichenbach-Vogtland

Alle Reisen mit Begegnungen und Vorträgen.  
z.B. KEP-Journalist Johannes Gerloff, Jerusalem

### KLEINASIEN - auf Paulusspuren

- 14.-28.05. mit Ehepaar Lange, A-Bergheim**
- 01.-14.06. mit Pfarrer Reinhard Sayer, Malmsheim**
- 25.08.-08.09. OSTTÜRKEI und Istanbul**  
mit Pastor Diemar Meyer, Eisleben

### TOUR MIT SCHANZ

Tour mit Schanz  
Hölderlinstraße 11  
72218 Wildberg  
Telefon 07054-92650  
Fax -926555

...und biblische Geschichte wird lebendig!

[www.tour-mit-schanz.de](http://www.tour-mit-schanz.de)



Wer Israel bereist, wird schnell überzeugt

## Von wegen Sicherheitsbedenken

• Christoph Görlach

Israel ist das Land der Terroranschläge.“ „Über Israel höre ich genug in den Nachrichten, da muss ich nicht hin.“ Das sind nur zwei der zahllosen Ansichten, die viele Men-

Halle wird jeder Reisende über seine Herkunft, seine Gründe für die Reise, sein Gepäck interviewt, selbst Schuhe werden durch den Durchleuchtungsapparat geschoben. Was für einen Touristen, der zum ersten Mal nach Israel reist, höchst be-

Auf unserer Gruppenreise mit „Tour mit Schanz“ hat sich auch nicht die kleinste Kleinigkeit irgendwelcher Bedenken bestätigt. Wir haben uns in Israel absolut sicher gefühlt. Selbst in der Jerusalemer Altstadt, wo arabische Händler penetrant ihre Waren anbie-



sehen mit Israel verbinden, diesem kleinen Land zwischen Mittelmeer und Jordanien, zwischen Libanon und Sinai. Auch in meinem Kopf war ein ähnliches Bild verankert. Was sich aber grundlegend ändern sollte.

Beim Check-In auf dem Frankfurter Flughafen zum Flug nach Tel-Aviv wird die besondere Situation in Israel schon deutlich. In einer gesonderten

fremdend ist, ist schon hier Normalität. Denn normal ist es, dass Israel seit Jahren die höchsten Standards in Sicherheitskontrollen an Flughäfen hält, die Reisende bestmöglichst schützen sollen. Ihre Wirkung jedenfalls verfehlen die Kontrollen nicht: schon vor dem Flug stellt sich ein gewisses Gefühl der Sicherheit ein. Man ist schließlich in guten Händen. An diesen Gedanken kann man sich gewöhnen.

ten, besteht wohl die größte Gefahr darin, sich zu verlaufen. Eine kurze Schrecksekunde hatten aber alle Teilnehmer unserer Gruppe, als bei einer Besichtigung in Jerusalem plötzlich Schüsse zu hören waren. Ich hatte die gleichen Gedanken, die Sie jetzt haben. Doch ein arabischer Vater feierte lediglich seine neugeborenen Zwillingssöhne – er hat bereits acht Töchter.

Anzeige

ISRAEL-COLLECTION  
KATALOG  
KOSTENLOS!

fon: 07144-880337  
fax: 07144-880342  
mail@unitededition.com  
www.unitededition.de  
seestrasse 6,  
71563 affalterbach

unitededition

name \_\_\_\_\_  
straße \_\_\_\_\_  
plz./Ort \_\_\_\_\_  
fon \_\_\_\_\_ e-mail \_\_\_\_\_

schalom!

Der Flug dauert nur viereinhalb Stunden. Das neue Terminal am Ben Gurion-Flughafen in Lod bei Tel Aviv empfängt den Besucher mit modernen Eindrücken. Brunnen plätschern, Gemälde und Kunstwerke stimmen auf Israel ein.

Spätestens mit der Landung in Israel beginnt dann ein Prozess, den beinahe jeder Besucher durchläuft: die eigenen Vorstellungen von der bevorstehenden Reise werden gerade gerückt. Noch ist der Ballast von Sorgen und Sicherheitsbedenken von Freunden und Familie nicht ganz abgeschüttelt, aber die Worte der Warnung („Du willst nach Israel? Jetzt? Das ist doch viel zu gefährlich!“) werden immer leiser, die eigenen Bedenken verschwinden mit jedem Schritt, der durch das Land getan wird.

Wir haben auf unserer einwöchigen Reise jede Nacht an einem anderen Ort verbracht und so einen großen Teil Israels kennen gelernt. Von Cäsarea über das Karmelgebirge, den See Genezareth bis hin zu den Golanhöhen. Die Gegend entlang des Jordans zum Toten Meer und weiter nach Jerusalem. Das „kleine“ Land Israel bietet eine unglaubliche Vielfalt. Von Skiliften auf dem Hermon Berg im Norden bis zur Wüste im Süden des Landes kann der Besucher auf einer Strecke von kaum mehr als 400 Kilometern so viel sehen und erleben, dass jede durchschnittliche Reisedauer zu kurz ist.

Auch bei den Übernachtungsmöglichkeiten setzt sich die Vielfalt fort. Von der einfachen Privatunterkunft bis zum Fünfsternehotel ist alles möglich. Aber Israel bietet hier auch etwas Einmaliges, was sich kein Reisender ent-

gehen lassen sollte - die Kibbutzim. Diese Lebensgemeinschaften bieten in der Regel auch Übernachtungsmöglichkeiten in verschiedenen Kategorien an. Wir übernachteten im Kibbutz Lavi in Galiäa und lernten auf einer Führung das Leben dort kennen.

Es war sehr beeindruckend, von einigen Gründungsmitgliedern ihre Lebensgeschichte zu hören, die vor über 50 Jahren nach Israel kamen und in

Historische, biblische Orte, Gebäude und Plätze sind in Israel allgegenwärtig und bei vielen Besuchern auch der Hauptgrund für eine Reise. Selbst auf „Kulturbaustellen“ mit wenig Interesse an alten Gemäuern und deren Geschichte übt Israel eine merkwürdige Faszination aus. Orte verbinden sich plötzlich mit der biblischen Geschichte - zuallererst natürlich in Jerusalem. Diese Stadt hat und ist etwas Besonderes. Was den Besucher an Jerusalem

zu finden ist? Bestimmt ist es jedoch die besondere Atmosphäre in Jerusalem - die nur vor Ort erkundet werden kann.

Was die Art der Reise angeht, haben Gruppenreisen sicherlich den Vorteil, dass man sich um wenig kümmern muss und der Reiseleiter mehr Informationen zu bieten hat als jeder gedruckte Reiseführer. Individualreisende sind bei ihren Planungen und Touren fle-



Fotos: Christoph Görlach

dieser Zeit aus einer steinigen Hügel- fläche landwirtschaftlich zu bewirtschaftende Felder und ihren Kibbutz schufen.

fasziniert, ist schwer zu beschreiben. Ist es die Lage, die Geschichte, das Zusammenleben der verschiedenen Religionen, wie dies nur an wenigen Orten

xibler. Besuchen Sie Israel und lernen Sie biblische Geschichte vor Ort kennen. Ich werde sicherlich noch ein weiteres Mal hinfahren. ●

Anzeigen

## Frieden im Nahen Osten - und Europa?

Vortragstour mit Gideon Frank, Israel

10. bis 28 Juni 2005



- |                    |   |
|--------------------|---|
| Samstag, 11.06.    | 35398 Gießen-Lützellinden, 19.30 Uhr<br>Haus der Gemeinschaft, An der Schule 3<br>Christoph Görlach Tel. (01 77) 2 57 56 33 |
| Sonntag, 12.06.    | 99898 Finsterbergen, 19.30 Uhr<br>Ev. Gemeindehaus bei der Kirche<br>Pastor Kristóf Bálint Tel. (03623) 306278              |
| Montag, 13.06.     | 07545 Gera, 19.00 Uhr<br>Freikirchliche Gemeinde, Gagarinstr. 26<br>Pastor Uwe Heimowski Tel. (01 62) 2 67 28 32            |
| Dienstag, 14.06.   | 04600 Altenburg, 19.30 Uhr<br>EfG Baptisten, Zeitzer Straße 39<br>Pastor Volker Englisch Tel. (034 47) 89 67 88             |
| Mittwoch 15.06.    | 08239 Bergen-Vogtland, 19.30 Uhr<br>Gemeindsaal, Thomas-Müntzer-Str. 2<br>Pfarrer Rudi Bergau Tel. (03 74 63) 2 25 81       |
| Donnerstag, 16.06. | 08301 Bad Schlema-Niederschlema,<br>19.30 Uhr, Schulberg 9<br>Pfarrer Ulrich Kauk Tel. (03772) 2 25 93                      |
| Freitag, 17.06.    | 99706 Sondershausen, 20.00 Uhr<br>Ev.-luth. Kirchengemeinde Matthäi<br>Pfarrer Vorwerk Tel. (03632) 78 31 49                |
| Mittwoch, 22.06.   | 72172 Sulz-Mühlheim, 19.30 Uhr<br>Ev. Gemeindehaus<br>Roland Frommer Tel. (0 74 54) 84 65                                   |

verantwortlich: **Tour mit Schanz**, Fritz Schanz  
Hölderlinstraße 11, 72218 Wildberg  
Telefon (0 70 54) 9 26 50, Telefax (0 70 54) 9 26 55  
Mobil (01 60) 94 18 17 47  
E-Mail fritz@tour-mit-schanz.de

nn wenden Sie sich an

**and in hand tours**  
r Partner für **Gemeindereisen**  
**mpetent. individuell. Hand in Hand.**

**rael 2005 erleben**  
**undreisen**  
**enießen und genesen**  
**n Toten Meer**  
**onathan-Wüstencamp**

hließen Sie sich einer Gruppenreise an.

**Wir treffen uns in Israel!**

**ospekte anfordern:**

**iner Zahn GmbH**  
stfach 65  
222 Ebhausen  
07458 / 9999-0  
x 07458 / 9999-18  
b@handinhandtours.de  
w.handinhandtours.de



# Fakten über Israel

Fläche: 22.145 Quadratkilometer  
Einwohner: 6,8 Millionen, davon 81 Prozent Juden und 19,3 Prozent Araber  
Religionen: Juden: 81 Prozent; Moslems: 16 Prozent; Christen, Drusen und andere: 3 Prozent

Hauptstadt: Jerusalem  
die größten Städte: Jerusalem, Tel Aviv-Jaffa, Haifa

Unabhängigkeit: seit dem 14. Mai 1948  
Staatsform: Parlamentarische Demokratie  
Staatsoberhaupt: Präsident Mosche Katzav  
Regierungschef: Premierminister Ariel Scharon  
Amtssprachen: Hebräisch, Arabisch

Währung: 1 Neuer Schekel = 100 Agorot = 0,17 Euro

Zeitunterschied: generell eine Stunde weiter als Mitteleuropäische Zeit

Visum: im Flugzeug für drei Monate erhältlich (bei Geburt nach dem 1.1.1928)

Krankenversicherung: Abschluss einer privaten Auslandsreisekranken- und Rückholversicherung dringend empfohlen

Internationale Vorwahl: 00972

Notrufnummern:

Notarzt: 101

Polizei: 100

Feuerwehr: 102

billigere Vorwahl für Deutschland: 01349

Deutsche Botschaft:

3 Rehov Daniel Frish, Tel Aviv

Telefon: 03 / 6 93 13 13

Unterkunft:

Bed and Breakfast, Campingplätze, Ferienwohnungen, Hotels, Jugendherbergen, Christliche Herbergen, Besonderheit: Kibbutzim. Diese Gemeinschaftssiedlungen gibt es nur in Israel. Sie betreiben hotelähnliche Einrichtungen, in denen der Gast einen Einblick in die Lebensart der Kibbutzim erhält.

Verkehrsmittel:

Busse (in und zwischen den Städten), Bahn (nicht in Jerusalem), Flugzeug (Tel Aviv-Eilat), Mietwagen, Taxi, Sammeltaxi (Scherut): billig, bringt jeden Fahrgast direkt ans Ziel; allerdings muss man vor der Abfahrt warten, bis alle Plätze besetzt sind, Sammeltaxi zum Ben-Gurion-Flughafen: Neshar Tours, Jerusalem, Telefon: 02 / 6 25 72 27  
Geschwindigkeitsbegrenzungen für Pkw: Landstraßen: 80 km/h; Autobahnen 90 km/h

Diese Karte finden Sie als Datei auch im Internet unter: [www.israelnetz.com](http://www.israelnetz.com). Der Vorteil: Sie können nach Orts- und Landschaftsnamen suchen.

Impressum: der israelreport  
Herausgeber:  
Christlicher Medienverbund KEP e.V.  
Postfach 1869, D-35528 Wetzlar  
Telefon (0 64 41) 9 15-151  
Telefax (0 64 41) 9 15-157  
Internet: [www.israelnetz.de](http://www.israelnetz.de)  
E-Mail: [editor@israelnetz.de](mailto:editor@israelnetz.de)  
[gerloff@kep.de](mailto:gerloff@kep.de) (J. Gerloff)  
Titelfoto: Christoph Görlach

Bankverbindung:  
Konto: 10 10 13 181, BLZ: 515 602 31  
Volksbank Wetzlar-Weilburg e.G.  
Vorsitzende: Margarete Kupsch-Loth  
Geschäftsführer: Wolfgang Baake  
Redaktion: Johannes Gerloff, Andreas Dippel (Chefredakteur), Jörn Schumacher, Elisabeth Hausen, Egmond Prill, Ellen Nieswiodek-Martin  
Satz & Layout: C. Görlach

## Reisen mit Referenten des Christlichen Medienverbundes KEP

### KEP-ISRAEL-Tour 2005

mit Egmond Prill und Anselm Treu

### Erlebnisreise 24.10. – 6.11. 2005

Wenn Nachfröste Deutschland heimsuchen, erleben Sie zunächst fünf Tage im Kibbuz-Hotel direkt am See Genezareth. Es folgen Tage in Jerusalem und am Toten Meer. Die Reise geht weiter durch die Wüste Negev zum Roten Meer nach Eilat. Das Meer lädt zum Baden und Tauchen ein, die Wüste zu interessanten Touren. Zum Programm gehören Andachten, Bibel-seminare und interessante Begegnungen.

Reisepreis: 1.585,- EUR pro Pers. im DZ (min. 20 Pers.) EZ-Zuschlag 369,-EUR

Informationen/Sonderprospekte:

KEP-Büro Kassel  
Schwedenweg 15 | 34127 Kassel  
Telefon (0561) 8905 142  
Telefax (0561) 8905 144  
E-Mail prill@kep.de

### ISRAEL-Woche in der Schweiz

„Biblische Prophetie und aktuelles  
Weltgeschehen“  
Geschichtliche Ereignisse  
und aktuelle Entwicklungen

Bibelarbeiten und Abendvorträge von  
Egmond Prill (Kassel), Theologe und  
Israel-Experte

### Erholungs- und Erlebnisfreizeit in Adelboden, 2. - 9. Juli 2005

Genießen Sie die zauberhafte Landschaft der Berge im Berner Oberland, die frohe Gemeinschaft einer Bibelfreizeit und die familiäre Atmosphäre im Christlichen Hotel HARI im Schlegeli.

Unterkunft im Einzel- oder Doppelzimmer, Halbpension, Preise pro Person 569,- EUR (Hotel), 499,- EUR (Nebengebäude), EZ-Zuschlag 50,- EUR.

Anfragen / Anmeldung  
Schechinger-Tours | 72218 Sulz am Eck  
Telefon (07054) 5287  
Telefax (07054) 7804  
E-Mail info@schechingertours.de

## YORAM EHRlich REISEN NACH ISRAEL

In der Gruppe oder ganz individuell – wir bringen Ihnen das Heilige Land näher.

Außerdem:

- HEBRÄISCH-SPRACHKURS in HAIFA vom 21.7. - 31.8.05
- Flüge (ab EUR 300,-)
- Hotels und Mietwagen

Telefon (06 81) 5 85 3 60 | Fax (06 81) 5 89 51 10

Mobil (01 79) 5 46 61 59

info@mein-israel.de | www.mein-israel.de

## AHAVA

Beauty From The Dead Sea

AHAVA - Kosmetik, die wirksame Hautpflege mit belebenden Mineralstoffen aus dem Toten Meer: Eine Spezialität aus Israel.

Informationen und Bestellungen:

Alborn-Fachversand Rudolf Dubowy  
42929 Wermelskirchen, Kolfhausen 10 A  
Telefon 02196-84190



www.amzi.org

Die amzi unterstützt jüdisch-messianische und arabisch-christliche Gemeinden und Institutionen in Israel

### Badefreizeit in Elat

13. - 27. November 05 mit U. Stettler

amzi, Hauingerstr.6, D-79541 Lörrach  
Tel. +49 (0)7621 18 105 info@amzi.org

### Israel für Individualisten



### Pension Gabrielah

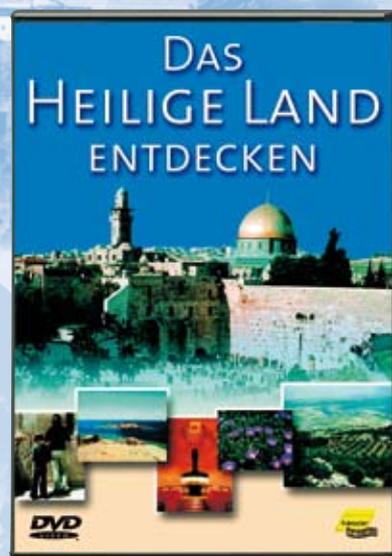
Urlaub mit persönlicher Note in der Siedlung Kedar / jüdische Wüste  
Israelische Kultur hautnah erleben  
15 Min. nach Jerusalem, 30 Min. zum Toten Meer. Individuelle Touren zu allen Sehenswürdigkeiten Israels. Bibelarbeiten auf Wunsch.

ÜF/ HP oder VP möglich.  
Preise auf Anfrage

Kontakt (deutsch und englisch)  
Familie Even-Pinah,  
Telefon 00972-2-5902570  
E-Mail: jerhefzi@netvision.net.il

scm hänsler

## Das Heilige Land entdecken



€A 26,70\*/sfr 47,95\*/€D 24,95\*  
DVD, ca. 110 Min., Nr. 210.020

Dieser umfassende Dokumentarfilm ist eine Entdeckungsreise durch das Heilige Land.

Begeben Sie sich auf eine virtuelle Reise durch zahlreiche Orte, an denen Jesus von Nazareth lebte und predigte. z. B. Bethlehem, Bethanien, Kapernaum, Totes Meer, Golgatha, Jericho, Jerusalem, Nazareth sind dabei nur einige der vielen faszinierenden Stationen.

Die DVD enthält 7 Sprachen zur Auswahl (Deutsch, Englisch, Französisch, Polnisch, Spanisch, Indonesisch, Portugiesisch).

Diese DVD erhalten Sie in Ihrer Buchhandlung oder über den Hänsler Versand im Hänsler Verlag.

Hänsler Verlag GmbH  
Max-Eyth-Str. 41  
71088 Holzgerlingen  
Telefon: 07031/7414-177  
Telefax: 07031/7414-119  
E-Mail: bestellen@haensler.de  
Internet: www.haensler.de

Eine Reise von Jerusalem nach Eilat

## Am Ende der Wüste ein Urlaubsparadies

• Jörn Schumacher

Die wenigsten Reiseführer haben Eilat auf ihrer Israel-Rundreise eingeplant. Kein Wunder: wer in das Urlaubsparadies in den südlichsten Zipfel des Heiligen Landes will, muss zuerst quer durch die Wüste Negev. Man muss einen Tag für die Hin- und einen für die Rückreise einplanen; und da nutzt man diese Tage lieber für Jerusalem, das Tote Meer und den See Genezareth. Wer über Land unterwegs ist und nicht mindestens drei Tage Zeit hat, bekommt dieses touristische Juwel also nicht zu sehen. Aber es gibt ja zum Glück auch die Möglichkeit, per Direktflug den Flughafen von Eilat anzusteuern.

Nach einigen Tagen in Jerusalem lohnt es sich, einen Mietwagen zu ordern und die Fahrt gen Eilat anzutreten – unabhängig von Busfahrzeiten und der Möglichkeit beliebiger Zwischenstopps. Allerdings empfiehlt es sich, alle Versicherungen abzuschließen, die von Autovermietern angeboten werden. Denn ein Gerücht hat sich auf meiner Reise nach kurzer Zeit bestätigt: Israelis verhalten sich im Straßenverkehr... unkonventionell. Einer der in Israel äußerst beliebten

Negev (hebräisch für „Süden“) ist eine beeindruckende Steinwüste, Synonym für Weite, Wind und Stille.

Eilat selbst begrüßt die Besucher mit einem feuchtwarmen Klima. Das Stadtzentrum besteht hauptsächlich aus Bars, Restaurants und Clubs. Zwischendrin haben sich Supermärkte angesiedelt. In der Eilat scheint es nur ein Gesetz zu geben: „Relax!“ – „Entspanne dich!“



Für einen Billigurlaub ist das Reiseziel Eilat nicht der richtige Ort. Dem Vergleich mit den günstigen Hotels in Tiberias am See Genezareth kann die Stadt am Roten Meer nicht standhalten, dafür bietet Eilat schlicht mehr. Auf dem Weg zum Strand - dem Zentrum Eilats - umrunden Urlauber den Flughafen, der mitten in der

will, wird allerdings gebeten, sich an der Bar zumindest ein Getränk zu kaufen.

Ein Hauptthema, um das sich in Eilat jedoch alles dreht, ist: Tauchen, Schnorcheln, Fische Beobachten. Da ist zum einen das Delfinarium, in dem man in direkten Kontakt mit Delfinen kommt. Zudem kann man im einzigen Unterwasser-Restaurant der Welt, über acht Meter unter dem



Fotos: IGTO

Meeresspiegel, in Augenkontakt mit den Fischen des offenen Roten Meeres dinieren.

Wer aber ganz eintauchen will in die bunte Welt der Korallen, Flötenfische, Rotfeuerfische und Juwelenfahnenbarsche, der leiht sich an einer der Tauchschulen direkt am Strand eine Tauchausrüstung. Ich stecke meinen mit einer Taucherbrille ausgerüsteten Kopf ins Meerwasser und bin platt wie ein Blaupunkt-Stechrochen: was eben noch wie ein gewöhnlicher Kieselstrand aussah, entpuppt sich als der Eingang in ein buntes, fast grelles Unterwasseruniversum. Die Fische kommen einem so nah, dass man sie anfassen kann. Auch nach Stunden hat man noch nicht genug von dieser faszinierenden Welt, die das Meer vor Eilat bietet.

Abends sitzen viele Touristen gelassen auf einem Felsvorsprung, ihre Füße baumeln im Roten Meer, durch das schon Mose mit den Israeliten zog, und über den ägyptischen Bergen geht die glutrote Sonne unter. Das ist Israel. •



Impressionen aus Eilat

schwarzen Offroad-Geländewagen rammt uns eines Morgens in Eilat mit zu hohem Tempo von hinten - und besteht natürlich darauf, dass die Schuld an diesem Unfall nicht auf seiner Seite lag.

Der erste Höhepunkt einer Eilat-Reise per Auto ist die Wüste Negev. Der



Stadt liegt. Rechts und links der Stadtgrenzen liegen nun mal die Grenzen Israels: auf der einen Seite Ägypten, auf der anderen Jordanien. An der Strandpromenade reihen sich die Discotheken aneinander, zwischendurch gibt es sogar eine Art Mini-Kirmes. Und direkt am Wasser haben die Clubs ihre Liegestühle aufgebaut. Wer darauf liegen

# Neues Museum in Yad Vashem

Planung und die Arbeiten an dem neuen Museumskomplex haben zehn Jahre gedauert.

„Das meiste Dokumentations- und Filmmaterial der Zeit kam aus offiziellen deutschen Quellen“, berichtet Museumsdirektorin Jehudit Inbar über die Schwierigkeiten bei der Materialbeschaffung. „Dabei wurden Juden durch die Augen des Mörders als wertlose und niedrigere - untermenschliche - Kreaturen dargestellt.“ Diese Bilder und Filmstreifen seien als Rahmenerzählung verwendet worden für das, was geschehen sei. Gleichzeitig suchten die Organisatoren jedoch nach Wegen, um die speziell jüdische Geschichte zu erzählen. „Weil der Jude das Opfer war und die meisten Juden ermordet wurden, ist es schwierig, Material zu finden, das ihre Geschichte erzählt. Der größte Teil ihres Besitzes wurde konfisziert.“

Dabei sei es „unmöglich, den Holocaust zu begreifen und seine Bedeutung aufzunehmen, ohne etwas über diejenigen zu erfahren, die am direktesten betroffen waren: die Opfer und die Überlebenden“, sagt Avner Schalev, Kurator und Vorsitzender von Yad Vashem. Und so basiert die Ausstellung, auch wenn sie allgemein die Geschichte des Holocaust dokumentiert, vor allem auf persönlichen Erfahrungen von Opfern. Am Ende des Weges, den das jüdische Volk im Dritten Reich zurücklegen musste, und den der Besucher bei seinem Gang durch das Museum nachvollzieht, steht allerdings ein Zeichen der Hoffnung: durch ein Fenster bietet sich ein Panoramablick auf Jerusalem.

„In vielen Gesichtspunkten ähneln die Ausstellung und die Inhalte des Museums denen in anderen Museen in der Diaspora“, schreibt die israelische Tageszeitung „Ha'aretz“. „Die Botschaft des Holocaust ist universal geworden. Die Einzigartigkeit des Museums ist vor allem sein Standort, und der Architekt des Museums, Mosche Safdie, hat Wert darauf gelegt, dies in der lan-

gen und bedrückenden Struktur zu betonen. Diese stellt die Schrecken dar, gipfelt aber in einem Augenblick des Wunders, wenn das Licht und die Landschaft der Jerusalemer Hügel enthüllt werden.“



Das neue Museum in Yad Vashem

Der Architekt selbst sprach vom „Ende der Geschichte des Holocaust“, die sich beim Blick durch dieses Fenster präsentiert. „Vom Berg der Erinnerung (Har HaSikaron) in Jerusalem aus ist Yad Vashem sowohl ein warnendes Leuchtturm gegen eine Wiederholung des extremen Übels in der Vergangenheit, als auch ein Licht der Hoffnung für die Zukunft“, sagt Kurator Schalev.

Auf dem Gelände finden sich zudem das Museum der „Holocaust-Kunst“, ein neuer Ausstellungspavillon, eine Synagoge, ein Multimediazentrum und ein interaktives Lernzentrum.

Am 15. März wurde das neue Museum eingeweiht. Zu der Zeremonie waren Staatsgäste aus rund 40 Ländern nach Jerusalem gereist, darunter Bundesaußenminister Joschka Fischer. Seit der Trauerfeier für den ermordeten Premierminister Jitzhak Rabin im November 1995 waren nicht mehr so viele ausländische Würdenträger in die israelische Hauptstadt gekommen. ●

● Elisabeth  
Hausen

Sie gehört zum „Pflichtprogramm“ eines jeden deutschen Israel-Touristen: die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem. Hier ist die Judenverfolgung der Nazi-Zeit anschaulich dokumentiert. Seit März gibt es einen weiteren Grund, das Gelände zu besuchen: das neue historische Holocaust-Museum.

Das neue Museum ist viermal so groß wie das bisherige. Es erstreckt sich über eine Fläche von 4.200 Quadratmetern. In dem Museum werden die Lebensgeschichten von etwa 90 Opfern der europäischen Judenverfolgung dokumentiert. Über 2.500 Ausstellungsstücke und mehr als 100 Video-Aufnahmen mit persönlichen Zeugnissen von Überlebenden kann der Besucher betrachten. Die



Foto: Mati Krimerman, Be'er Scheva

## Der Negev - das unentdeckte Land

# Fische aus der Wüste

• Jörn Schumacher

Für die meisten Israel-Besucher bleibt der Negev ein dunkler Fleck auf der Karte. Die wenigsten haben genug Zeit, einen Ausflug in die große Wüste Israels zu machen. Dabei birgt diese faszinierende Stein-Landschaft völlig neue Israel-Erfahrungen, jenseits vom hektischen „Balagan“ der Großstädte, dem lieblichen Grün Galiläas oder dem Mittelmeer.

Am ersten Tag führt uns unsere Reise vom Flughafen Tel Aviv zum Kibbutz-Hotel Maschabei-Sade im nördlichen Negev. Die Anlage liegt an der Strecke zwischen Be'er-Scheva und dem Krater Mitzpeh Ramon. Von dort kann man wunderschöne Ausflüge in die Wüste machen.

Nicht weit liegt der berühmte Kibbutz Sde Boker, in dem der Staatsgründer Ben Gurion viele Jahre lebte. Hier wurden er und seine Frau beerdigt. Der Besucher kann ihr Wohnhaus besichtigen, das in seinem ursprünglichen Zustand belassen wurde. Sde Boker (zu deutsch: „Feld des Bauern“) gilt als Musterbeispiel für die Umsetzung einer Vision des großen israelischen Staatsmannes: die Wüste fruchtbar zu machen.

### Der Blick, den keiner vergisst

Die israelische Wüstenstadt Be'er Scheva liegt anderthalb Autostunden vom Kibbutz entfernt. In Richtung Süden taucht man tiefer in die karge Wüstenlandschaft ein und landet nach etwa 40 Minuten mit dem Auto am atemberaubenden Krater von Mitzpeh Ramon. Dieser Aussichtspunkt (das bedeutet das Wort „Mitzpeh“) liegt an einer der beeindruckendsten Stellen des ganzen Ne-

gev, genau am Rand eines Riesenkra-  
ters. Der Blick streift bis zu 500 Meter  
hinab und über die 40 Kilometer weite  
Vertiefung, die ehemals Wasser ausge-  
höhlt hat. An der Westseite des Kraters  
erhebt sich der Rosch Ramon, mit 1300  
Metern der höchste Berg des Negev.

Unweit von Mitzpeh Ramon liegt eine  
Alpaca-Farm. Wie in einem Tierpark  
sind hier neben den Alpaca-Lamas aus  
Südamerika Pferde, Esel und Ziegen  
gehalten. Von hier aus sind Reit-Aus-  
flüge in die Umgebung möglich. Strei-  
cheln und Füttern der Tiere ist für Kin-  
der ein Erlebnis. Wer es action-reicher  
mag, kann Jeep-Touren unternehmen.  
Am Ende des Tages warten fernab von  
künstlichen Lichtern eine sternklare  
Nacht und eine Übernachtung in ei-  
nem Beduinen-Zelt.

Wer sich mehr über die Kultur der  
Beduinen informieren möchte, kann  
das Beduinen-Museum nördlich von  
Be'er Scheva besuchen. Das „Joe Al-  
lon Center“ ist Forschungszentrum  
und Freizeitstätte zugleich. Der Be-  
sucher bekommt einen Kaffee in der  
Tradition des alten Wüstenvolks in ei-  
nem authentischen Zelt gereicht. Auch  
die Beduinen-Stadt Rahat, 15 Kilome-  
ter nördlich von Beer Scheva, ist ein  
lohnenswertes Ziel für jeden, der die  
Beduinen kennenlernen will. Er soll-  
te auch den „Schuk“, den Beduinen-  
Markt, im Süden Be'er Schevas nicht  
verpassen.

Ein besonders empfehlenswertes Mu-  
seum ist Mitzpeh Revivim. Dieser heu-  
tige Kibbutz begann 1943 als landwirt-  
schaftliche Versuchsstation. In „Re-  
vivim“ (zu Deutsch „Regenschauer“) erfährt der Besucher etwas über die  
Anstrengungen, die Negev-Wüste zu  
begrünen. Revivim liegt 36 Kilometer  
südlich von Be'er Scheva und war die

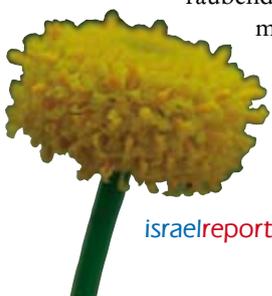
südlichste jüdische Siedlung bei der  
Staatsgründung. Noch heute kann man  
die Verteidigungsanlagen und ein Laza-  
rett besichtigen, die beim ägyptischen  
Angriff im Unabhängigkeitskrieg 1948  
im Einsatz waren. Auch die Flugzeu-  
ge, die die eingekesselten Kibbuzim im  
Unabhängigkeitskrieg versorgten, ha-  
ben die Bewohner ausgestellt.

### Auf den Spuren der Nabatäer

Vom vierten Jahrhundert vor Christus  
bis ins zweite Jahrhundert bestand im  
Negev ein Königreich ehemaliger No-  
maden, die Nabatäer genannt werden.  
Sie waren zunächst Schafhirten, Kara-  
wanentreiber und Räuber. Ihre Haupt-  
stadt Petra liegt im heutigen Jordanien  
und ist ein faszinierender Ausflugsort.  
Etwa 50 Kilometer südlich von Be'er  
Scheva liegt die wichtigste Nabatäer-  
stadt in Israel: Avdat. Hier führte die  
Gewürzstraße vorbei, die von Gaza  
nach Arabien führte. Erstaunlich sind  
ihre entwickelten Techniken zur Be-  
wässerung der Wüste ohne lokale  
Quellen und ohne Regen, sondern al-  
lein durch Sammeln von gelegentlichen  
Sturzbächen. Avdat wurde im Jahr 106  
zerstört, erhielt in byzantinischer Zeit  
jedoch erneut Bedeutung. Der Be-  
sucher kann Klosterruinen, Kirchen,  
Grabhöhlen und die Rekonstruktion  
einer landwirtschaftlichen Anlage der  
Nabatäer besichtigen. Zwischen Av-  
dat (Deutsch: „Quelle“) und Sde Bo-  
ker gibt es einen Wasserfall, an dem  
manchmal abends und morgens Stein-  
böcke zu beobachten sind.

### Fische in der Wüste

Seit Anfang der 90er Jahre haben die  
Negev-Bewohner ein neues, unge-  
wöhnliches Beschäftigungsfeld er-  
schlossen: die Fischzucht. So kann es  
dem Wüstenwanderer passieren, mit-





ten in der Wüste auf Wasserbassins zu stoßen, die so groß wie Fußballfelder sind, in denen Tausende Fische schwimmen.

Noch vor zehn Jahren lachte man über die Idee der Fischzucht in der Wüste. Aber im Laufe der Zeit haben Wissenschaftler ein kompliziertes Bewässerungssystem aus Röhren und Reservoirs entwickelt, durch das das unterirdische Brackwasser der Wüste zur Speisefischzucht und für die Landwirtschaft genutzt werden kann. Die Israelis fanden heraus, dass dieses warme Grundwasser vor allem Tilapia (diese Barsch-Art ist auch als „Petrus-Fisch“ bekannt), Meeräschen und Karpfen gefällt. Nachdem es durch die Fischteiche geleitet wurde, wird das nitrat- und ammoniakreiche Wasser zur Bewässerung etwa der anliegenden Olivenhaine genutzt. Andernorts werden in langen

Rohren Algen gezüchtet, die ein rosa Pigment produzieren. Dies ist unter Lachszüchtern sehr begehrt, denn als Futterzusatz sorgt es für eine wunderbare rosa Farbe der Lachse. Die Züchter sind bereit, bis zu 2000 Dollar pro Kilo dafür zu zahlen.

Zehn Farmen im Negev betreiben mittlerweile „Aquafarming“. Die Entwicklung dieses Gebietes ist wichtig, da immer mehr Länder ihre wachsende Bevölkerung trotz Wassermangels mit Lebensmitteln versorgen müssen. Mehr als 30 Millionen Tonnen Fisch wachsen weltweit in Fischfarmen in der Wüste, schätzt der israelische Wissenschaftler Samuel Appelbaum vom Bengis Zentrum für Wüsten-Aquakultur im Negev. In Israel kommen die meisten Fische mittlerweile aus der Wüste, wo die August-Temperatur im Durchschnitt 36 Grad beträgt und der

jährliche Regenfall gen Null geht. In Zentral-China ist man an der Methode interessiert.

Der Kibbutz Maschabei-Sade hat in einem Pilot-Projekt sogar damit begonnen, Krabben zu züchten. Neben den edlen Speisefischen sind „Shrimps“ exzellent für den Export. „Shrimps sind zwar nicht koscher, aber sie bringen einfach das meiste Geld“, sagt Professor Avigad Vonshak, Direktor des Blaustein Instituts für Wüstenerforschung.

Der 32-jährige Amit Ziv aus dem Kibbutz Maschabei-Sade steht neben seinem Krabben-Bassin und sagt: „Wenn Du einmal einen Sonnenuntergang im Negev gesehen hast, weißt Du, warum die Menschen hier bleiben.“ ●

Anzeige



**Israel-Sonderreisen 2005**

Israel-Festreise zu Pfingsten **vom 15.05. bis 29.05.05**

Die **ERLEBNISREISE** Israel „Wüstencamp, Meer & mehr“ für Singles, Junge Leute & Junggebliebene mit Doron Schneider & Dr. Jürgen Bühler (ICEJ) **vom 21.08. bis 28.08. / 04.9.**

Sommer-Begegnungsreise für Jedermann **vom 26.08. bis 04.09.05**

Israel-Reise zum Laubhüttenfest mit der Internationalen Christlichen Botschaft Jerusalem **vom 17. bis 24.10.05 oder 14. bis 28.10.05**

KUR- und Erholungsreise **vom 31.10. bis 13.11.05**

Israelreise über den Jahreswechsel **vom 28.12.05 bis 08.01.06**

**WOLGA-Newa-Swir-Kreuzfahrt**

Wasserwege der Zaren zwischen St. Petersburg und Moskau mit Wolfgang Baake & Andreas Dippel (KEP) **vom 15.05. bis 24.05.05**

DONAU-Flußkreuzfahrten „Klassik“ Mit der MS Rouse – Schiff der First-Class-Kategorie **18.06. bis 25.06.2005 & 17.09. bis 24.09.05**

Sonderreise „Auf den Spuren der Hugenotten“ in Südfrankreich **vom 29.05. bis 03.06.05**

Erholungsfreizeit in Schweizer Alpen **vom 02. bis 09.07.05**

Italien-Erlebnisreise **vom 04. bis 09.06.05**

USA-Erlebnisreise Westküste **vom 04. bis 17.08.05**

Erlebnisreise „NORDFRIESLAND“ **vom 04. bis 09.08.05**

Auf den Spuren des Christentums in Griechenland – mit Insel Patmos **vom 30.09. bis 09.10.05**

- Israel für Einzelreisende – alles aus einer Hand
  - Mietwagen, Transfers, günstige Unterkünfte
  - Kuren & Wellness am Toten Meer
  - Kurtherapie am Toten Meer. Kostenübernahme durch die Krankenkasse möglich. Kurantrag und Infos bitte anfordern!
  - Individual- und Gruppenreisen – Israel und weltweit
- Fordern Sie kostenlose Angebote und unseren Katalog an.

**Informationen / Prospekte bei:**

**Schechinger-Tours**  
 Im Kloster 33  
 72218 Sulz am Eck  
 Telefon 07054-5287  
 Telefax 07054-7804  
 Schechingertours@aol.com



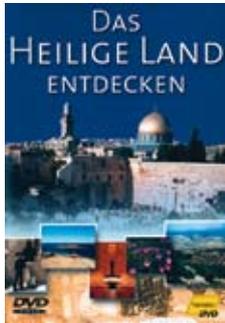
Israel entdecken

## Literatur für die Reise

Das Heilige Land entdecken

ADAC Reiseführer Israel

Entdecke die Welt der Bibel



Diese virtuelle Reise durch Israel orientiert sich an den Orten der biblischen Geschichte. Beginnend bei Abraham lernen die Zuschauer nach und nach die Stätten der

Bibel kennen. Von Be'er Scheva bis Eilat führt die Bildschirmtour quer durch ganz Israel. Im Schnelldurchgang geht es durch die Geschichte des Alten Testaments und des Christentums. Durch eindrucksvolle Landschaftsaufnahmen und viele Hintergrundinformationen bekommen Israelfreunde dabei einen Überblick über die Vielfalt des Landes.

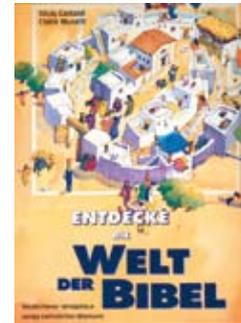
Das Heilige Land entdecken.  
DVD, Laufzeit 110 Minuten  
Hänssler Verlag, 24,95 Euro



Dieses Buch ist der aktuellste Israel-Reiseführer, der zur Zeit auf dem Markt ist. Mit einem geschichtlichen Überblick, Hintergrundinformationen zu Kunst und Kultur sowie etlichen Innenstadtplänen ist

das Werk eine kompetente Hilfe für den Urlauber. Der kompakte Band stellt das abwechslungsreiche Land in sieben Kapiteln vor. Nach einer allgemeinen Einführung werden die Sehenswürdigkeiten und ihre Geschichte kurz erklärt. Auch auf biblische Hintergründe gehen die Autoren leider nur kurz ein.

Michael Studemund-Halévy:  
Reiseführer Israel.  
ADAC Verlag, 142 Seiten  
ISBN: 3-87003-695-8, 4,95 Euro



Wer mit Kindern in das Heilige Land reist, wird dieses liebevoll gestaltete Buch gerne mit seinen Sprösslingen gemeinsam ansehen und lesen. Viele Fragen werden

mit comicähnlichen Bildern und einfachen Erklärungen beantwortet. Zahlreiche Hintergrundinformationen zu Geschichte, Gesellschaft, Kultur und Religion des Volkes Israel werden dabei auf kindgerechte Weise erklärt. Kinder ab neun Jahren werden die Rituale und Bedeutung jüdischer Traditionen mit diesem Buch mit Hilfe der Eltern leichter verstehen können.

S. Gastadi/C. Musatti: Entdecke die Welt der Bibel. Neukirchener Verlagshaus, 110 Seiten  
ISBN: 3-7975-0003-3. 14,90 Euro

Anzeige



### Spezialitäten aus dem Heiligen Land R. Dieterich, Spezialitäten aus Israel

Weilerstrasse 16-18 · 73252 Lenningen / Hochwang  
Telefon 07026 / 7079 · Fax 07026 / 81160

[www.israel-spezialitaeten.de](http://www.israel-spezialitaeten.de) · E-Mail: [Info@Israel-Spezialitaeten.de](mailto:Info@Israel-Spezialitaeten.de)



#### Die Adresse für Delikates aus Israel

✧ über 30 verschiedene Rot-, Weiss- u. Roseweine von Barkan und Carmel, Sabra-Liköre und eine riesige Auswahl an koscheren Lebensmitteln. Fordern Sie unsere Produktinfo an!

✧ **Exklusivimport für Deutschland:**

Agrinir-Olivenöl aus dem Adulam-Gebiet und Makura BIO-Olivenöl vom Carmel-Berg  
Naturbelassener Honig, feinste Konfitüre aus Zikhron Yaakov und vieles mehr.

→ **saftig-frische Jaffa-Orangen bis Mai erhältlich, 15 kg nur € 18,99**

**Und viele weitere Carmel- und Jaffa-Früchte je nach Saison immer frisch!**

**Für nur € 79,88 inkl. Porto u. Versand erhalten Sie ein tolles Probierpaket:**

**1 Fl.** Shabbat-Wein, **1 Fl.** Israel. Weisswein, **2 Fl.** Rosewein, **2 Fl.** Rotwein,  
**1 Fl.** 0,5l. Agrinir Olivenöl, **1 Fl.** 750ml. Makura BIO-Olivenöl, **2 Pack** Israel-Tee,  
**1 Glas** Israel-Honig, **1 Glas** Israel-Konfitüre, **580ml.** Israel-Oliven  
**1 Liter** fruchtiger Mangonektar. Nur bei uns erhältlich!

**Galiläa-Holztablett mit sechs wertvollen Israel-Produkten für nur € 19,99**

**250ml.** Olivenöl, extra virgin, **350g.** Carmel-Honig, **2 Gläser** Israel-Konfitüre

**50g.** Saatar-Gewürz und **60g.** Israel-Früchteteetee.

Alles zusammen im stabilen Holztablett aus Israel. Siehe Bild oben.

**Bestellen Sie noch heute! | Die Angebote sind gültig bis 31.08.05** Änderungen vorbehalten. Solange Vorrat reicht.

**Probier-Paket**



**€ 79,88**

# Mit **SCHECHINGER** Tours nach Israel

## **Israelreisen für Ihre Gruppen- und Gemeindereise**

DER KOMPETENTE PARTNER FÜR ISRAEL-GRUPPENREISEN JEDLICHER ART  
EIN TRADITIONELLES FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 1977

MASSGESCHNEIDERTE RUNDREISEN NACH IHREN WÜNSCHEN – ALLES AUS EINER HAND!

SCHECHINGER-TOURS HAT AUCH IN SCHWIERIGEN ZEITEN ISRAELREISEN ORGANISIERT UND DURCHFÜHRT – UMSO MEHR LADEN WIR NUN EIN!

KOMMEN SIE MIT – JETZT IST DIE ZEIT, UM NACH ISRAEL ZU KOMMEN!

## **Inforeisen für Pfarrer & Gruppenverantwortliche**

**Israel-Inforeisen:**  
**28.11. – 02.12.2005 nur € 199,- &**  
**01.02. – 08.02.2006**

TEL AVIV, GALILÄA, SEE GENEZARETH, JERUSALEM, TOTES MEER UND ROTES MEER  
SIGHTSEEING, BEGEGNUNGEN, VORTRÄGE UND FREIE ZEIT – GANZ ISRAEL,  
GANZ EINFACH MIT UNS!

DIE KOMPLETTEN KOSTEN UNSERER EINFÜHRUNGSREISEN ERHALTEN SIE WIEDER ZURÜCK, WENN SIE IN DEN NÄCHSTEN JAHREN IHRE EIGENE GRUPPENREISE MIT UNS DURCHFÜHREN!

EGAL WAS SIE PLANEN – PLANEN SIE MIT UNS!

✓ AUSSERDEM BILLIGFLÜGE FÜR GRUPPEN- UND EINZELREISEN WELTWEIT

**KOMPETENT – ZUVERLÄSSIG – LEISTUNGSSTARK**

**SCHECHINGER** Tours

Im Kloster 33 | D - 72218 Sulz am Eck

Tel. 07054-5287 | Fax 07054-7804 | [info@schechingertours.de](mailto:info@schechingertours.de)

Reisespezialist nicht nur für  
Israel, Griechenland, Türkei, USA...  
Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns

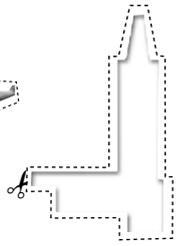
Günstig wie nie!

# ISRAEL

## Ein altes Land neu entdecken!



Jerusalem



Sie möchten weitere Informationen oder eine individuelle Beratung? Dann wenden Sie sich bitte an das Staatliche Israelische Verkehrsbüro, **Telefon: 0 30/2 03 99 70.**

Und bestellen Sie auf [www.goisrael.de/cm](http://www.goisrael.de/cm) unseren neuen E-Mail-Newsletter. Unter allen Abonnenten verlosen wir eine **1-wöchige Israel-Reise inkl. Flug für 2 Personen.** Das Heilige Land freut sich auf Sie!



**Schechinger Tours**  
1 Woche **Pilger- und Studienreise Israel**,  
von Februar bis April  
ab **€ 999,-**  
Tel. 0 70 54/52 87  
[www.schechinger-tours.de](http://www.schechinger-tours.de)

**Bayerisches Pilgerbüro**  
8 Tage **auf den Spuren Jesu in Israel**,  
z. B. 18.05. bis 25.05.2005  
ab **€ 1.156,-**  
Tel. 0 89/5 45 81 10  
[www.pilgerreisen.de](http://www.pilgerreisen.de)

**Ehrlich Reisen**  
9 Tage **Bildungs- und Begegnungsreise**,  
Flug Ü/HP  
ab **€ 949,-**  
Tel. 06 81/58 53 60  
[info@mein-israel.de](mailto:info@mein-israel.de)

**Kreis der Freunde Roms e.V.**  
**Pilger- und Studienreise nach Israel**,  
16.05. bis 27.05.2005  
ab **€ 1.490,-**  
Tel. 0 24 21/9 57 70  
[www.kdfr.de](http://www.kdfr.de)

**Biblische Reisen**  
**Auf den Spuren Jesu**,  
eine Biblische Studienreise,  
18.05. bis 25.05.2005  
ab **€ 1.385,-**  
Tel. 07 11/61 92 50  
[www.biblische-reisen.de](http://www.biblische-reisen.de)

**MLD-Reisen**  
1 Woche **Israel-Rundreise**,  
ab **€ 750,-**  
Tel. 05 21/49 37 96  
[www.mld-reisen.de](http://www.mld-reisen.de)

**hand in hand tours**  
12 Tage Reise **„Auf biblischen Spuren durch Israel“**,  
ab **€ 1.328,-**  
Tel. 0 74 58/9 99 90  
[www.handinhandtours.de](http://www.handinhandtours.de)

**Blass Travel**  
15-tägige **Studien- und Begegnungsreise mit Dr. Hans Maaß**,  
15.05. bis 29.05.2005  
ab **€ 1.640,-**  
Tel. 0 77 31/8 75 00  
[www.blasstravel.com](http://www.blasstravel.com)

**Scuba-Reisen**  
1 Woche **Rundreise durch Israel**,  
ab **€ 849,-**  
Tel. 07 11/6 14 07 60  
[www.scuba-israel-reisen.de](http://www.scuba-israel-reisen.de)

\* Mit der neuen **Jerusalem-Smart-Card** – erhältlich beim Check-in im Hotel – sind jetzt attraktive Vergünstigungen in Museen, Restaurants und vieles mehr für Sie drin!